

unter →Ferdinand Schott, half beim Aufbau und der Einrichtung des neuen patholog. Inst. und stellte zahlreiche Präparate für den Lehrbetrieb her. Bereits 1887 ministeriell zum Cholera-Arzt für Tirol ernannt, trat W. 1890 als Schiffsarzt beim österr.-ung. Lloyd ein. In dieser Funktion bereiste er im Sommer 1890 das östl. Mittelmeer und Ägypten. 1891 erwarb er sich große Verdienste bei der Behandlung einer Gelbfieber-Epidemie in Brasilien. 1892 verstarb er auf einer Reise in Indien. W. machte sich v. a. als ausgez. Mikro-Präparator verdient. Diese Fähigkeiten kamen ihm auch bei eigenen anatom. und entwicklungsgeschichtl. Arbeiten, wie beispielsweise „Die Kalkdrüsen der Saxifragen“ (in: Mitth. des Naturwiss. Ver. für Stmk. 14, 1878), „Die Entstehung der Schläuche in den Nostoc-Colonien bei Blasia“ (in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 78, 1879) und „Ueber das Verhalten der Zellkerne in den Furchungskugeln im Eie der Wirbelthiere“ (in: Berr. des naturwiss.-med. Ver. in Innsbruck 11, 1881), zugute. Für das 4. H. („Die Riccien“, 1879) der „Untersuchungen über die Lebermoose“ von Leitgeb führte W. umfangreiche Untersuchungen zur Sporentwicklung durch, das 5. H. („Die Anthoceroeten“, 1879) erschien dann offiziell unter seiner Mitautorenschaft.

Weitere W.: s. Fischnaler.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 26. 7. 1880, 23. 7. 1889; *Stafleu*; K. Fischnaler, Dr. M. W. Ein Lebensbild, 2. Aufl. 1894 (m. B. u. W.); *Carinthia II*, 84, 1894, S. 77; *Botanik und Zool. in Österr. in den Jahren 1850 bis 1900, 1901, s. Reg.*; *Hundert Jahre Med. Fak. Innsbruck 1869 bis 1969*, ed. F. Huter, 1969, s. Reg.; G. Oberkofler – P. Goller, *Materialien zur Geschichte der naturhist. Disziplinen in Österr. Die Botanik an der Univ. Innsbruck (1860–1945)*, 1991, S. 173f.; A. Kreuzer, *Kärntner Biograph. Skizzen*. 15.–20. Jh., 1998, S. 116f.; *Pfarrze Tröpolach, Ktn.*; *UA, Innsbruck, Tirol*.

(M. Svojtka)

Waldner Viktor (Victor), Politiker, Rechtswissenschaftler und Gutsbesitzer. Geb. Dellach im Gailtal (Ktn.), 1. 4. 1852; gest. Klagenfurt (Klagenfurt am Wörthersee, Ktn.), 30. 8. 1924 (begraben: St. Daniel im Gailtal, Ktn.); röm.-kath. – Sohn des Land- und Gastwirts Leopold W. und dessen Frau Maria W., geb. Huber; in 2. Ehe verheiratet mit Maria W. – Nach dem Besuch des Staatsgymn. in Klagenfurt stud. W. ab 1872 Rechtswiss. an der Univ. Wien; 1878 Prom. zum Dr. iur. sub auspiciis Imperatoris. 1879–86 war W. als Juristenpräfekt am Theresianum in Wien, ab 1883 zudem als Prof. für österr. Zivilprozess-, Handels- und Wechselrecht an der Oriental.

Akad. und als Priv.Doiz. für österr. Zivilprozessrecht an der Univ. Wien tätig. Ab 1886 wirkte W. als ao. und ab 1887 als o. Prof. für österr. Zivilprozess-, Handels- und Wechselrecht an der Univ. Innsbruck; 1894/95 Rektor; 1922 i. R. Seit 1894 war W. auch polit. aktiv und fungierte etwa 1894–95 als Mandatar des Tiroler und 1902–18 des Ktn. LT. Als Mitgl. der Ktn. vorläufigen Landesversmlg. stand er dem Ktn. LT 1921–23 als 2. Präs. vor. 1907–18 saß er als Abg. im RR, wo er vorerst dem Dt.nationalen Verband und ab Ende 1908 dem Nationalverband der dt.freiheitl. Abg. angehörte. Ab Februar 1910 war er Mitgl. der Dt. Agrarpartei im Dt. Nationalverband, in der er im Herbst 1911 zunächst die Funktion eines Obmannstellv. und wenig später jene des Obmanns übernahm. Ab Jänner 1918 führte W. den Verband dt.nationaler Parteien als Obmann an. Im Oktober desselben Jahres wurde er zum ersten Vors. der konstituierenden Sitzung der Nationalversmlg. der dt. Abg. der Republik Dt.österr. gewählt. In der zweiten Sitzung der prov. Nationalversmlg. für Dt.österr. unterlag er bei der Wahl der Präs. deutl., wurde aber Mitgl. des Staatsrats. W. engagierte sich vorwiegend für jurist. Fragen, im Ktn. Landeskulturrat sowie für landwirtschaftl. Belange.

L.: *Freie Stimmen*, 1., 2., NFP, 5. (Parte) 9. 1924; *Adlgasser*; *Website des Parlaments der Republik Österr.* (m. B., Zugriff 14. 12. 2017); *Ktn. LA, Landeskrankenhaus, beide Klagenfurt am Wörthersee, Pfarre St. Daniel im Gailtal, alle Ktn.*

(U. Burz)

Waldstätten Georg d. Ä. Frh. von, General. Geb. Krems (Krems an der Donau, NÖ), 27. 4. 1815; gest. Eberstein (Ktn.), 15. 10. 1881 (begraben: Klagenfurt am Wörthersee, Ktn.); röm.-kath. – Sohn des k. k. w. HR bei der nö. Landesregierung Johann Baptist Ignaz Frh. v. W. (geb. Wien, 2. 8. 1772; gest. ebd., 30. 4. 1841), Cousin von →Georg Frh. v. W. d. J. und →Johann Baptist Frh. v. W.; ab 1867 verheiratet mit Wilhelmine Freifrau v. W., geb. Freiin v. u. z. Aichelburg (geb. Klagenfurt/Klagenfurt am Wörthersee, Ktn., 6. 10. 1843; gest. ebd., 15. 1. 1928). – Nach dem Besuch der Theresian. Militärschule in Wr. Neustadt trat W. 1833 als Fähnrich in das IR Nr. 3 ein (1839 Lt.), kam 1842 als Oblt. zum IR Nr. 29 und wurde 1847 Kapitänlt. beim IR Nr. 13. Als Hptm. (1848) beteiligte er sich an der Niederschlagung der ung. Revolution. 1851 kam er im Zuge eines Garnisonswechsels des IR Nr. 13 erstmals nach